

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - FuG/Z001(V)/10			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag,  11.05.2010	Beimszimmer	16:30Uhr	19:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Beschlussvorlagen
  - 3.1 Spielplatzkonzeption 2010 - 2015 (2025)  
Vorlage: DS0059/10
  - 3.2 Evaluierung Gemeinwesenarbeit  
Vorlage: I0102/10
  - 3.4 Pilotprojekt Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord  
Vorlage: DS0080/10
  - 3.5 Gründung und Satzung des Seniorenbeirates - DS0155/10
- 4 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Oliver Müller

**Mitglieder des Gremiums**

Stadträtin Steffi Meyer

Stadtrat Torsten Hans

Stadtrat Thorsten Giefers

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Michaela Froberg

Sachkundige Einwohnerin Claudia Fund

**Geschäftsführung**

Frau Heike Ponitka

Frau Yvonne Uhlemann

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Prof.Dr. Alexander Pott

Stadtrat Jens Ansorge

Stadtrat Andreas Schumann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Christian Hausmann

---

Öffentliche Sitzung

---

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Herr Müller eröffnet die Sitzung, begrüßt alle anwesenden AusschussmitgliederInnen und Gäste und eröffnet die Sitzung

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wird ungeändert bestätigt (4 / 0 / 0).

3. Beschlussvorlagen

---

3.1. Spielplatzkonzeption 2010 - 2015 (2025)  
Vorlage: DS0059/10

---

Herr Zimmermann bringt die Drucksache mittels einer Präsentation ein.

Im Anschluss daran, bringt Herr Müller den Änderungsantrag seiner Fraktion DIE LINKE. zur Drucksache ein. Er erläutert alle 4 Punkte des Änderungsantrages und schlägt vor, alle Punkte einzeln abzustimmen.

Frau Andruscheck sagt, dass die gewünschte Übersicht nach Punkt drei des Änderungsantrages nachgereicht wird. Zum zweiten Punkt stellt sie fest, dass bereits Kinder, Jugendliche, Streetworker und auch Pädagogen in die Planung zur Gestaltung der Spielplätze einbezogen werden. Mehr kann hier fachlich nicht geleistet werden aus ihrer Sicht.

Herr Giefers äußert, dass auch Räume geschaffen werden müssen, wo sich Jugendliche treffen können. Die Spielflächen sollten die Möglichkeit haben mitzuwachsen.

Er fragt auch nach, wie der aktuelle Stand zur Schaffung eines neuen Spielplatzes am Zoo ist. Schließlich liegt hierzu ein Stadtratsbeschluss vor.

Herr Zimmermann antwortet, dass diese Anfrage in der Verwaltung bearbeitet wird.

Frau Meyer regt an, dass die inhaltliche Ausrichtung von Spielangeboten für Kinder- und Jugendliche noch ergänzt werden muss.

Die MitgliederInnen sind sich darüber einig, dass diese Drucksache eine wichtige Übersicht und ein gewinnbringendes Material ist.

Herr Müller bittet nun um Abstimmung der einzelnen Punkte des Änderungsantrages:

Punkt 1 – 4 / 0 / 0

Punkt 2 – 4 / 0 / 0

Punkt 3 – 4 / 0 / 0

Punkt 4 – 2 / 0 / 2

Abschließend wird die Drucksache DS0059/10 empfohlen (4 / 0 / 0).

### 3.2. Evaluierung Gemeinwesenarbeit Vorlage: I0102/10

---

Herr Dr. Gottschalk bringt die Information ein.

Nach kurzer Diskussion wird die Information zur Kenntnis genommen (4 / 0 / 0).

### 3.4. Pilotprojekt Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord Vorlage: DS0080/10

---

Herr Brüning nimmt zur Drucksache DS0080/10 Stellung:

- Es muss herausgefunden werden, ob die Leistungen, die heute erbracht werden, den Bedarfen und Bedürfnissen der Hilfebedürftigen heute noch entsprechen.
- Es muss nach neuen Möglichkeiten gesucht werden.
- Nach dem Stadtratsbeschluss in 03/ 2009 wurde geprüft, ob ein solches Sozialprojekt wirklich notwendig ist. Die Verwaltung hat diese Möglichkeit sehr begrüßt und ein solches Sozialprojekt ist nötig aus Sicht der Verwaltung.
- Die Jugendarbeitslosigkeit soll wohnortnah angegangen werden. Es sollen vor Ort Projekte entwickelt werden.
- Es muss überlegt werden, wie die Schuldnerberatung neu strukturiert werden kann.
- Es muss ressortübergreifend gearbeitet werden.

Herr Hans fragt, ob das Hauptamt durch Ehrenamt ersetzt werden soll?

Herr Brüning antwortet, dass es um eine Bereicherung der hauptamtlichen Arbeit geht. Lücken, die zum Beispiel durch längere Öffnungszeiten oder Öffnungszeiten am Wochenende entstehen, sollen mit dem Ehrenamt abgedeckt werden. Stellenabbau ist nicht beabsichtigt und wird auch nicht erfolgen.

Abschließend wird die Drucksache DS0080/10 empfohlen (3 / 0 / 1).

### 3.5. Gründung und Satzung des Seniorenbeirates - DS0155/10

---

Herr Brüning bringt die Drucksache ein.

Die Verwaltung setzt damit den Wunsch des Stadtrates um. Herr Schabanoski wird bis zur Bildung des Seniorenbeirates Seniorenbeauftragter bleiben. Der Verwaltungsausschuss steht der Drucksache positiv gegenüber. Die Satzung ist ähnlich wie beim Integrationsbeirat. Auch das Bewerbungsverfahren und die Ausschreibung werden ähnlich erfolgen.

Die Drucksache findet allgemeine Zustimmung im FuG.

Frau Ponitka sagt, dass mit dieser neuen Regelung auch eine Kompetenzerweiterung in der Seniorenarbeit stattfindet. Es wird eine klare Struktur sein und sie findet es wichtig, dass sich auch die Seniorenvertretung einbringt.

Herr Giefers ist dafür, keine Altersgrenze festzulegen.

Auf Zustimmung aller MitgliederInnen erhält Herr Brozsa das Wort.

Die Seniorenvertretung hat große Differenzen zur Meinung der Verwaltung und des Stadtrates. Es gab 1996 einen Stadtratsbeschluss, der besagt, dass die Seniorenvertretung die Interessen der SeniorInnen in Magdeburg vertritt. Bis jetzt wurde dieser Beschluss nicht aufgehoben. Die Seniorenvertretung berät darüber, ob entweder die Satzung des Vereins geändert wird, oder ob eine Auflösung in Frage kommt. Die Seniorenvertretung hatte keinerlei Möglichkeit an einer Mitwirkung zur Erarbeitung der Satzung. Sie fühlt sich übergangen. Bei einer Auflösung besteht die Gefahr, dass Netzwerke zerfallen.

Herr Brüning sagt dazu, dass der Stadtrat frei entscheidet über die Organisation. Es gibt in Magdeburg viele Vereine und Verbände, die sich für die Belange von SeniorInnen einsetzen. Die Seniorenvertretung ist eine davon. Er sieht einen Vorteil darin, dass sich Einzelpersonen bewerben für die Mitgliedschaft im Seniorenbeirat. Die VertreterInnen der Seniorenvertretung sind im Stadtrat bereits bekannt. Das ist ein Vorteil.

Abschließend wird die Drucksache DS0155/10 empfohlen (4 / 0 / 0).

## 4. Verschiedenes

---

Frau Ponitka macht auf den Tag der Familie am 15.05.2010 aufmerksam und verteilt Informationsmaterial dazu.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller  
Vorsitzender

Yvonne Uhlemann  
Schriftführerin